



Die zentrale Plattform für die Speicherung
von Unternehmensdaten

Menü

(0) [Startseite](#) / [Schnellsuche](#) / [Suchergebnis](#)

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen

[Zurück zum Suchergebnis](#)[◀ Vorheriger Eintrag](#)[Nächster Eintrag ▶](#)

BroadSoft Germany GmbH (vormals: finocom AG), Düsseldorf
Rechnungslegung / Finanzberichte
Firma
Information
Bezeichnung

BroadSoft Germany GmbH (vormals: finocom AG)**Düsseldorf****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017**

Der Jahresabschluss wurde von der Gesellschafterversammlung am 30.11.2018 festgestellt.

Lagebericht zum Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Die BroadSoft Germany GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der BroadSoft UK Holding Company Ltd. mit Sitz in London, England. Die oberste Muttergesellschaft ist BroadSoft, Inc. mit Sitz im US-Bundesstaat Delaware, was zugleich auch der Sitz des Registergerichts ist. Mit Wirkung zum 1. November 2016 wurde die vormalige BroadSoft Germany GmbH, Frankfurt am Main, als übertragender Rechtsträger auf die finocom AG (aktuell firmierend: BroadSoft Germany GmbH), Düsseldorf, verschmolzen. Mit der Handelsregistereintragung am 30. März 2017 wurde die finocom AG in die BroadSoft Germany GmbH umgewandelt und bleibt eine verbundene Einheit unter der Kontrolle von BroadSoft, Inc.

Am 1. Februar 2018 hat Cisco Systems Inc., San José den Kauf der BroadSoft Inc., Gaithersburg final abgewickelt. Folglich ist ab dem Zeitpunkt der finalen Abwicklung der Akquisition die Cisco System Inc., San José das oberste Konzernunternehmen von der BroadSoft Germany GmbH und folglich auch für BroadSoft Inc., Gaithersburg.

1. Geschäftstätigkeit

Unter der Domain www.placetel.de vermarktet die BroadSoft Germany GmbH eine der führenden Cloud-Telefonanlagen in Deutschland. Die mehrfach prämierte Placetel-Telefonanlage richtet sich insbesondere an kleine und mittelständische Unternehmen. Über 16.000 Kunden mit mehr als 100.000 Nutzern haben sich bereits für eine Cloud-Telefonanlage der BroadSoft Germany GmbH entschieden, die über 100 leistungsstarke Funktionen enthält und sich durch ihre hohe Flexibilität auszeichnet. Das Angebot, welches unter www.placetel.de zu kaufen ist, trägt dabei den unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Kunden Rechnung. Es wird ständig erweitert und aktualisiert und wird so den individuellen Bedürfnissen unserer Interessenten gerecht und kann entsprechend angepasst werden.



Neben den rund um die Cloud-Telefonanlage entwickelten Angebotsmodulen können Kunden zusätzliche innovative Leistungen beziehen. Diese werden zum Teil auf anderen Domains (www.0800.de) vermarktet, insbesondere um im Online-Marketing eine klare Abgrenzung der Produkte sicherzustellen und so den scharfen Kundenfokus beizubehalten. Dadurch werden zusätzliche Umsätze erwirtschaftet und weiter ausgebaut.

Die Vermarktung des Placetel-Dienstes erfolgt direkt über das Internet und indirekt über Partner (Bild 2), die als Agenten den Dienst vertreiben. Die direkte Vermarktung über das Internet wird unterstützt durch einen Marketing-Mix, der zur Kernkompetenz des Unternehmens zählt und wesentlich für den Erfolg ist. Dieser Marketing-Mix sorgt dafür, dass Interessenten auf den Dienst aufmerksam werden, den Dienst im Internet finden, diesen verstehen und anschließend online kaufen.

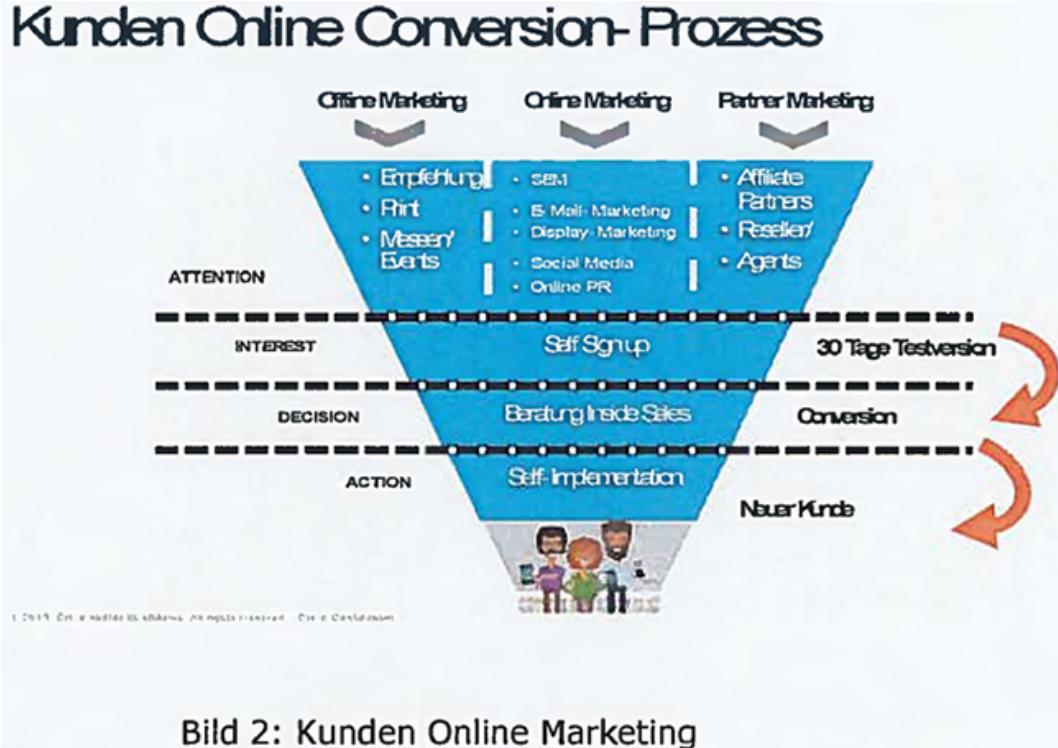


Bild 2: Kunden Online Marketing

Unterstützt wird dies durch einen "zero touch Prozess" (Bild 3) der es den Kunden erlaubt, den kompletten Dienst eigenständig zu konfigurieren und in Betrieb zu nehmen. Diese Art der Inbetriebnahme ermöglicht eine Skalierung im Geschäftsbetrieb, d.h. Personalkosten steigen nicht linear mit der Steigerung des Geschäfts mit. Darüber hinaus vermarktet die BroadSoft Germany GmbH über einen Online-Shop auch noch die zum Telefonieren nötige Hardware wie Telefone und Adapter.

Zero- Touch- Model

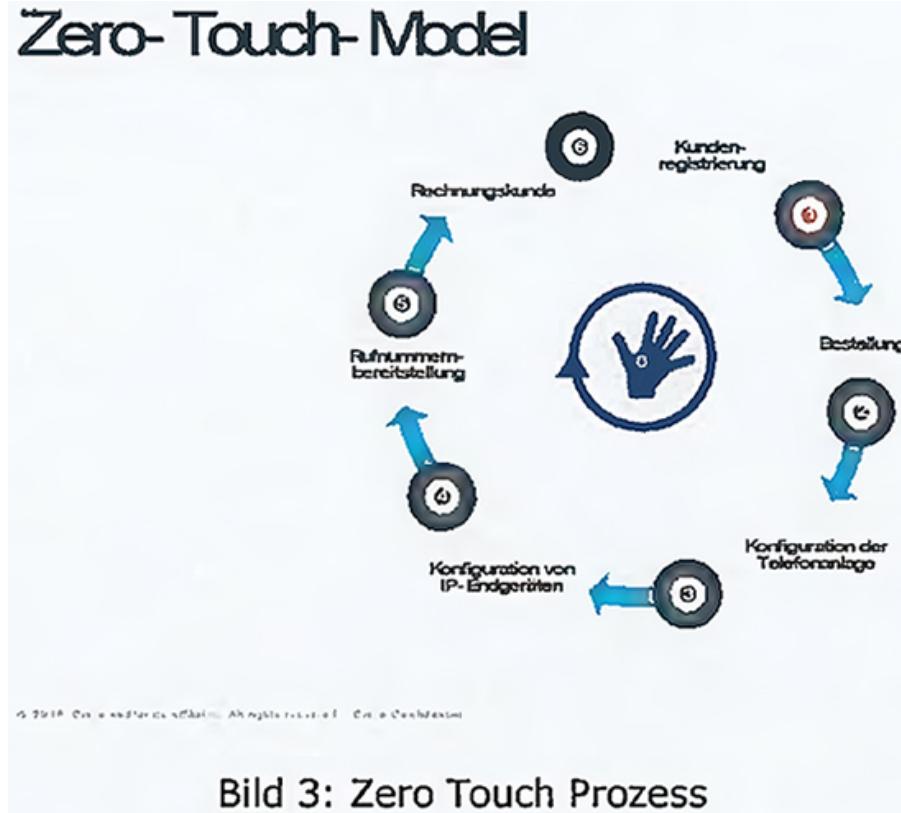


Bild 3: Zero Touch Prozess

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die wirtschaftliche Situation in Deutschland war auch im Jahr 2017 von einem soliden und stetigen Wachstum geprägt. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresdurchschnitt 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,2%. In den vergangenen zwei Jahren war das BIP-Wachstum ähnlich (1,9% in 2016 und 1,7% in 2015). Die Untersuchung des längerfristigen Wirtschaftswachstums zeigt, dass das Wachstum 2017 um ein Prozent höher ist als der Durchschnitt der letzten zehn Jahre (+1,5%).

Studien vom Unternehmen Clairfield International ergaben, dass laut einer Prognose der Umsatz mit Cloud-Computing im B2B-Bereich in Deutschland in den nächsten drei Jahren um mehr als die Hälfte von Mrd. EUR 14,4 im Jahr 2017 auf Mrd. EUR 22,5 im Jahr 2020 steigen wird.

Das Unternehmen Experton veröffentlichte eine Studie über den rasanten Anstieg des Marktvolumens des Cloud-Computing Segments in Deutschland. Demnach steigen laut einer Prognose die Cloud Services (B2B) in Deutschland innerhalb der nächsten fünf Jahre auf das Vierfache. Im Jahr 2015 betrug das Marktvolumen Mio. EUR 4.179,8 was sich gemäß Schätzungen im Jahr 2020 auf Mio. EUR 16.559,9 belaufen wird. Innerhalb desselben Zeitraums werden die Bereiche Cloud Transformation und Cloud Technologies um fast das Dreifache auf Mio. EUR 6.359,9 und Mio. EUR 8.587,7 ansteigen.

Die BroadSoft Germany GmbH befindet sich mit seinem unter www.placetel.de vertriebenen Dienst in einem Wachstumsmarkt, der unter dem Begriff Cloud in aller Munde ist. Dabei ist die BroadSoft Germany GmbH mit ihrem Dienst www.placetel.de in diesem Markt, aufgrund ihrer schlanken Kostenstruktur und ihres im Wesentlichen auf Basis des Internets basierenden Geschäftsmodells, hervorragend für die Zukunft aufgestellt.

Wir gehen davon aus, dass sich der Trend zur Einführung Cloud-basierter Unified Communications durch Unternehmen in den nächsten Jahren weiter beschleunigen wird. Unterstützt durch die All-IP Strategie der Deutschen Telekom AG, die bis 2018 einen kompletten Wechsel von ISDN hin zu IP durchführt, sind Kunden gezwungen ihre traditionellen, alten Telefonsysteme zu wechseln. Mit unserem Dienst sind wir für diesen Wechsel hervorragend aufgestellt und partizipieren im Markt überdurchschnittlich am Wachstum.

Regulatorisches Umfeld bei OTT Diensten und dem Online Geschäftsmodell

BroadSoft Germany GmbH als OTT (over-the-top) Kommunikationsdienste-Anbieter unterliegt im Geschäftsjahr 2017 nationalen und europäischen Regulierungen hinsichtlich der Stärkung von Verbraucherrechten und Verarbeitung von personenbezogenen Daten. Neben der im Mai 2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO oder GDPR) haben die EU E-Privacy-Verordnung sowie Mindeststandards für externe Cloud-Dienste Auswirkungen auf die Cloud-Telefonie und Kollaborationsdienste von Placetel.

Im Geschäftsjahr hat die EU-Kommission am 10. Januar 2017 ihren offiziellen Entwurf für die Verordnung zum Schutz der Privatsphäre (E-Privacy-Verordnung) vorgelegt. Diese beinhaltet unter anderem den Bedarf der vorherigen Einwilligung des Kunden bei Direkt- und Telefonmarketing sowie Regelungen von Analysen von Inhalten elektronischer Kommunikation und die Erhöhung der Bußgelder bei Verstößen.

Zudem hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) einen neuen Mindeststandard, nach § 8 BSI-Gesetz (BSIG), zur Nutzung externer Cloud-Dienste veröffentlicht. Der Mindeststandard betrachtet, neben der vorgelagerten Datenkategorisierung und Risikoanalyse, den gesamten Lebenszyklus einer Cloud-Nutzung von der Beschaffungs- über die Einsatz- bis hin zur Beendigungsphase und stellt für jede dieser Phasen Sicherheitsanforderungen auf. Diese oben dargestellten Regelungen haben u.U. Auswirkungen auf das Placetel Online Geschäftsmodell.

Die weitere Regulierung der OTT Kommunikationsdienste wird von BroadSoft Germany GmbH beobachtet.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt über die finanzielle Kennzahl der externen Umsatzerlöse. Für das Jahr 2017 haben wir einen Umsatz von Mio. EUR 7,9 prognostiziert und einen tatsächlichen externen Umsatz von Mio. EUR 8,0 erzielt.

2017 wurden die Vertriebs- und Einrichtungsprozesse weiter optimiert sowie die Vertriebsaktivitäten im Partnerbereich ausgebaut. Insbesondere die positive Entwicklung des Partnervertriebs hat dazu beigetragen die Umsatzziele leicht zu übertreffen. Jedoch ging die durchschnittliche Kundengröße leicht zurück, was sich in den minimal gefallenen durchschnittlichen monatlichen Umsätzen pro Kunden von EUR 57,76 auf EUR 56,59 zeigte, obwohl die durchschnittlichen monatlichen Umsätze pro Nebenstelle (ARPU - Average Revenue Per User) leicht von EUR 7,34 auf EUR 7,35 stiegen. Die Kundengewinnungskosten stiegen bei stark zunehmenden Wettbewerb nur marginal von durchschnittlich EUR 217,63 pro Kunden in 2016 auf EUR 221,94 pro Kunden in 2017.

Die Industriestandard-Amortisation beträgt etwa 24 Monate. Wir haben jedoch die durchschnittliche Kundenverweildauer von > 9 Jahren auch in 2017 realisieren können, die die anfängliche Investition in die Gewinnung neuer Kunden mehr als gerechtfertigt.

Positiv auf den Geschäftserfolg in 2017 haben sich zusätzlich die Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte und Services ausgewirkt, welche mitausschlaggebend (neben dem Service) für die Kundenzufriedenheit waren. Bei einem im Wesentlichen auf das Internet basierenden Geschäftsmodell sind insbesondere Kundenbewertungen entscheidend für den nachhaltigen Erfolg. Dabei ist auch die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und die Stabilität im Team wichtig. In 2017 konnte das Management sicherstellen, dass die Mitarbeiterfluktuation annähernd bei 0% lag.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Hauptaktivitäten des Unternehmens umfassen die Bereitstellung einer Cloud-basierten Telefonanlage und die Unified Communications Funktionalitäten. Zusätzliche Einnahmen werden durch Hardwareverkäufe an Kunden generiert. Unter Berücksichtigung weitestgehend gleichbleibender über das Jahr 2017 verteilter Marketingmittel und dem Ziel monatlich steigender Kundenzahlen, standen dabei die Bereiche Google AdWords - Search Engine Marketing (SEM) - sowie Search Engine Optimierung (SEO) im besonderen Fokus. Unter Zuhilfenahme von Tracking-Tools wie beispielsweise Google-Analytics und anderen, konnte der Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel für SEM und SEO so optimiert werden, dass die Anzahl der Rechnungskunden im Vergleich zum Vorjahr deutlich stiegen. Das Management der BroadSoft Germany GmbH ist mit dem Geschäftsverlauf 2017 mehr als zufrieden zumal alle Umsatz- und renditeziele erfüllt, bzw. übererfüllt wurden.

Folgende Initiativen wurden ergriffen, um die Umsatzziele der BroadSoft Germany GmbH für 2017 zu realisieren und als Basis für weiteres Wachstum zu dienen:

scrollen ↔

- Weitere Optimierung des Kunden-Registrierungsprozesses, der es Interessenten ermöglicht noch einfacher und schneller Kunde zu werden.
- Ausbau der Tracking-Aktivitäten zur besseren Analyse von Kundenverhalten zur Steigerung der Abschlusszahlen.
- Einführung einer weiter optimierten Web-Seite, die den Dienst besser beschreibt und Interessenten animiert schneller Kunde zu werden.
- Weiterer Ausbau der Social-Media-Aktivitäten zur Kundengewinnung über Facebook und Twitter.

scrollen ↔

Umsatzströme	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)	Veränderung absolut	Verär
Software als Dienstleistung	7.406	5.738	1.668	
Hardware-Verkäufe	465	469	-4	
Sonstige Dienstleistungen	74	71	3	
Umsatz (extern)	7.945	6.278	1.667	
Umsätze aus Cost Plus Agreement	2.695	2.183	512	
Gesamtumsatz	10.640	8.461	2.179	

Die Umsatzerlöse wurden mit Ausnahme der Umsätze aus dem Cost Plus Agreement mit der Konzernobergesellschaft in den USA ausschließlich in Deutschland erzielt.

2. Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.550 auf TEUR 16.907 erhöht. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Erhöhung der Guthaben bei Kreditinstituten um TEUR 2.741, bedingt durch das laufende Geschäft und durch eine Zuführung von finanziellen Mitteln von der BroadSoft Inc., Delaware, USA, zurückzuführen.

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5 zurückgegangen (Anstieg im Vorjahr: TEUR 810). Hierbei stehen den vornehmlich in die selbst erstellte Software getätigten Investitionen planmäßige Abschreibungen gegenüber.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um insgesamt TEUR 513 stichtagsbedingt zurückgegangen. Hierbei sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 314 und die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 372 gesunken. Gegenläufig hat sich der Anstieg der Forderungen aus Lieferung und Leistung um TEUR 172 ausgewirkt, was im Wesentlichen auf die erhöhte Umsatzaktivitäten der Gesellschaft im Dezember 2017 zurückzuführen ist.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ist aufgrund des Jahresfehlbetrags auf TEUR 3.392 gestiegen. Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 3.216 bleibt zum 31. Dezember 2017 (Vorjahr: TEUR 3.216) unverändert.

Auf der Passivseite ist der Anstieg der Bilanzsumme im Wesentlichen auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten um TEUR 5.954 zurückzuführen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 6.147 resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme der Personalfinanzierung durch die Broadsoft Ltd (UK). Gegenläufig hat sich die stichtagsbedingte Abnahme der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung von insgesamt TEUR 658 ausgewirkt. Die Minderung der Rückstellungen resultiert aus den Zahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der Abfindungskosten. Stichtagsbedingt lagen zum Ende des Geschäftsjahrs keine solche Rückstellungen vor.

Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt grundsätzlich aus dem Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit. Zusätzlich erhält die Gesellschaft Unterstützung bei evtl. Finanzierungsbedarf durch die Konzernunternehmen BroadSoft Inc., Delaware, USA, und die BroadSoft Ltd., UK. Zur Sicherstellung der Liquidität verfügt die Gesellschaft darüber hinaus über eine zeitlich und betragsmäßig unbefristete Liquiditätsgarantie von der Konzernobergesellschaft BroadSoft Inc., Delaware.

Der Cash Flow aus operativen Geschäftstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 3.204. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Veränderung des Working Capital zurückzuführen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf TEUR -456 und resultiert aus den Auszahlungen für Investitionen in die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und in die immateriellen Vermögensgegenstände.

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2017 um TEUR 2.741 auf TEUR 11.645.

Schlussfolgernd entwickelte sich das Geschäft entsprechend den Erwartungen. Die Geschäftsführung ist mit dem Verlauf der operativen Geschäftsentwicklung in 2017 zufrieden.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr werden zum einen durch das Cost-Plus-Agreement mit der Konzerngesellschaft BroadSoft Inc., Delaware, USA, erzielt. Die Veränderung der Umsätze aus dem Cost-Plus-Agreement beläuft sich auf TEUR 512.

Zum anderen erzielt die Gesellschaft Umsatzerlöse aus dem Verkauf von IT- und TK-Netzwerken, Software und von ähnlichen Produkten und Materialien sowie Erbringung von allgemeinen Beratungsdienstleistungen gegenüber Dritten. In diesem Bereich stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.668 auf TEUR 7.945 an. Der Anstieg der Umsätze gegenüber Dritten resultiert aus der Initiative der Gesellschaft die Umsatzziele zu erreichen, welche bereits unter dem Punkt "Darstellung des Geschäftsverlaufs" erwähnt wurden.

Der Anstieg des Personalaufwands um TEUR 3.533 ist zum einen bedingt durch die eingeschränkte Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen aufgrund der unterjährigen Verschmelzung der BroadSoft Germany GmbH, Frankfurt am Main, zum 1. November 2016 und zum anderen durch den erhöhten Bestand an Personal in 2017 (+ 13 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2017).

Der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 958 angestiegen. Während der Materialaufwand nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr ist (- TEUR 13), ist der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ TEUR 972) im Wesentlichen auf den Anstieg der Inanspruchnahme von Beratungsleistungen (+ TEUR 188), höherer Gebäudemiete (+ TEUR 151) und Reisekosten (+ TEUR 370), erhöhten Marketingaufwendungen (+ TEUR 75) sowie gestiegenen Kosten für die Erweiterung der Datencenter (+ TEUR 74) zurückzuführen. Hier spiegelt sich auch der Effekt wider, dass die Vorjahreszahlen aufgrund der unterjährigen Verschmelzung der Vorgängergesellschaft BroadSoft Germany GmbH, Frankfurt am Main, im Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar sind.

Insgesamt erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von TEUR 3.297 (Vorjahr: TEUR 582). Während die Gesamtkosten im Laufe des Jahres deutlich angestiegen sind, weist der Umsatz nur unterproportionalen Anstieg auf. Dies ist im Wesentlichen auf die Kosten für Investitionen in unsere Produkte, Mitarbeiter und in das Marketing zum Ausbau unseres Marktanteils in Deutschland zurückzuführen.

scrollen ↲

	2017
Umsatzerlöse	TEUR
Materialaufwand	7.945
Materialaufwandquote %	2.192
	27,58%

Forschung und Entwicklung

Wir verpflichten uns zu einem laufenden Investitionsprogramm für Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Dies ermöglicht uns, unseren Kunden innovative Lösungen anzubieten und branchenführende Ideen weiterhin auf den Markt zu bringen. Unser Entwicklungsteam führte dabei folgende Projekte durch:

scrollen ↲

- Implementierung des Endnutzer-Portals von Placetel
- Neue generische Interface-Layer-Implementierung für die CRM-Integration von Drittanbietern
- Bugfixes und Verbesserungen Placetel-Service

Folgenden Fokus hat das technischen Betriebsteam gelegt:

scrollen ↲

- Automatisierung der Plattformbereitstellung mit CFEngine
- Einführung der GCP-Plattform
- Patch-Plattform mit Sicherheitsupdates

Investitionen

Die BroadSoft Germany GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2017 bei den Sachanlagen einen Zugang in Höhe von TEUR 456.

Personal

Zum Jahresende beschäftigte die BroadSoft Germany GmbH 72 Mitarbeiter, im Vorjahr waren es 59 Mitarbeiter.

3. Chancen- und Risikobericht

Risiken

Personalrisiko

Es besteht ein intensiver Wettbewerb um hoch qualifiziertes technisches und anderes Personal mit Erfahrung in unserer Branche. Wenn es uns nicht gelingt, unsere bestehenden Mitarbeiter zu halten und zu motivieren und qualifiziertes Personal für die Besetzung von Schlüsselpositionen zu gewinnen, könnte unsere Fähigkeit beeinträchtigt werden, Produkte zu entwickeln, zu vermarkten und zu verkaufen.

Um dieses Risiko zu mindern, bieten wir wettbewerbsfähige Vergütungspakete und ein qualitativ hochwertiges Arbeitsumfeld für die Einstellung, Bindung und Motivation unserer Mitarbeiter.

Sicherheitsrisiko

Wenn unsere Sicherheitsmaßnahmen verletzt werden oder anderweitig unbefugter Zugriff auf Daten in unseren cloudbasierten Netzwerken erlangt wird, können unsere gehosteten Services als anfällig empfunden werden, was dazu führt, dass Kunden ihre Nutzung unserer gehosteten Services einschränken oder ihre Nutzung einstellen. Dies könnte zu einer negativen Öffentlichkeitswirkung führen, die dazu führt, dass unser Ruf und unsere Marke beschädigt werden, unser Geschäft darunter leidet und wir erhebliche Bußgelder und andere finanzielle Verbindlichkeiten erleiden könnten.

Wir wenden erhebliche Ressourcen auf, um Sicherheitslücken zu schließen, indem wir neue sichere Produkte und Dienste entwickeln, Sicherheits- und Zuverlässigkeitssysteme in bestehenden Produkten und Diensten verbessern, unsere Mitarbeiter über Cyber-Sicherheit informieren, Sicherheitsupdates zur Behebung von Schwachstellen bereitstellen und auf bekannte Sicherheitsvorfälle reagieren ausreichend Zeit, um mögliche nachteilige Auswirkungen zu minimieren.

Kreditrisiko

Wir könnten Schwierigkeiten haben, Forderungen einzuziehen, und könnten Risiken im Zusammenhang mit uneinbringlichen Forderungen ausgesetzt sein. Auf Grund der Vielzahl der Kunden und dadurch, dass wesentliche Umsatzerlöse im Lastschriftverfahren eingezogen werden, ist dieses Risiko unerheblich.

Trotzdem werden wir diese Situationen weiter sorgfältig zu überwachen und angemessene Maßnahmen zum Eintreiben von Forderungen zu ergreifen.

Produkt- und Verkaufsrisiko

Die Anzahl der Anbieter Cloud-basierter Telefonanlagen ist im Jahr 2017 weiter gestiegen was einen zunehmenden Wettbewerb zur Folge hat. Dies zwingt uns insbesondere im Bereich zusätzlicher Funktionalitäten weiter zu innovieren, was auf Grund der Personalsituation im Entwicklungsteam der BroadSoft Germany GmbH schwierig ist. Deshalb arbeiten wir sehr eng mit den Kollegen der BroadSoft Inc. zusammen um deren technologischen Vorsprung in die BroadSoft Germany GmbH zu übertragen und damit unserem Produkt einen steten Wettbewerbsvorteil zu sichern.

Der zunehmende Wettbewerb hat natürlich auch dazu geführt, dass insbesondere Werbemaßnahmen im Internet (Google Adwords) preislich gestiegen sind. Hier ist eine permanente Optimierung des Marketing-Mix erforderlich, um die Akquisitionskosten pro Kunden auf dem gegenwärtigen niedrigen Niveau zu halten. Nichtsdestotrotz rechnen wir in den kommenden Jahren mit steigenden Kosten für die Kundenakquise.

Chancen

Auf Grund der All-IP Strategie der Deutschen Telekom AG sind alle ISDN Kunden gezwungen Ihre Telekommunikationsinfrastruktur zu überarbeiten. Dies eröffnet Anbietern Cloud-basierter Service mit flexiblen, nutzungsabhängigen Abrechnungsmodellen enorme Wachstumschancen. Darüber hinaus geben Wettbewerb und Großanbieter wie die Deutsche Telekom AG oder Vodafone IP-Angeboten generell ein zusätzliches Siegel der Zuverlässigkeit dieser Angebote. Die BroadSoft Germany GmbH ist in diesem Umfeld ausgezeichnet positioniert und wir rechnen auch für das kommende Jahr 2018 mit einem ähnlich starken Wachstum wie in 2017.

Sonstige finanzielle Risiken

Das Unternehmen ist derzeit auf die finanzielle Unterstützung der Muttergesellschaft Broadsoft Inc. (ehemalige Holdinggesellschaft) angewiesen.

Zur Sicherstellung der Liquidität verfügt die Gesellschaft über eine Liquiditätsgarantie von der Obergesellschaft BroadSoft Inc., Delaware. Die ausgegebene Liquiditätsgarantie sichert die notwendige Liquidität für den Fortbestand der BroadSoft Germany GmbH.

Das Eigenkapital der BroadSoft, Inc. belief sich am Ende 2017 auf Mio. USD 386,9. Die Gesellschaft erzielte 2017 einen positiven Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von Mio. USD 57,8. Zum 31. Dezember 2017 weist der konsolidierte Abschluss von BroadSoft Inc. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von Mio. USD 168,1 und zum 30. September 2018 in Höhe von Mio. USD 63,4 auf.

Von diesem Hintergrund bestehen aus unserer Sicht daher weder bestandsgefährdende Risiken noch solche Risiken, die wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft haben.

Ausblick

Der Ausblick für das Unternehmen ist positiv und wir erwarten weiter steigende Umsätze. Für 2018 erwarten wir einen Anstieg der wiederkehrenden externen Umsätze auf rund Mio. EUR 9,8. Darüber hinaus erwarten wir einen weiteren Anstieg des durchschnittlichen monatlichen Kundenumsatzes (Ziel EUR 60 pro Kunde) und streben an, die Kosten für die Kundenakquisition von durchschnittlich EUR 220 zu senken. Gleichzeitig investieren wir weiter in unsere Produkte, Mitarbeiter und Marketing, um unsere Wettbewerbsfähigkeit und Umsätze zu steigern. Aufgrund der Investitionen in das weitere Wachstum der Gesellschaft wird mit einem Verlust von rund Mio. EUR 3,3 für das Geschäftsjahr 2018 gerechnet. Mitarbeiterzufriedenheit und Teamstabilität sind für uns besonders wichtig und wir hoffen, weniger als 5% Mitarbeiterfluktuation zu erreichen. Auf Grund von Engpässen in der Belegschaft rechnen wir für 2018 mit einem Anstieg von Kundenfluktuationen, da wir die bisherige Service Qualität gegenwärtig nicht aufrechterhalten werden können ohne neue Mitarbeiter einzustellen. Darüber hinaus trägt das weiter starke Kundenwachstum zu einer Verschlechterung dieser Situation bei. Es muss deshalb dringend die Mitarbeiterschaft an das Kundenwachstum angeglichen werden.

Düsseldorf, den 30. November 2018

Evan Barry Sloves
Mark Thomas Gorman
Peter Kurt Nowack

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

			scrollen ↔
			31.12.2017
			€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	416.226,35	24'	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.008,93	2'	
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	516.240,81	67'	
	516.240,81	67'	
	937.476,09	94'	
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	794.633,81	62'	

	31.12.2017	31.
	€	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	31:
3. Sonstige Vermögensgegenstände	80.041,72	45:
	874.675,53	1.38:
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.645.279,89	8.90:
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.519.955,42	10.29:
	57.479,47	2:
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.392.302,54	9:
	16.907.213,52	11.35:
Passiva		
	31.12.2017	31.
	€	
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	113.204,00	11:
II. Kapitalrücklage	3.216.115,27	3.21:
III. Verlustvortrag	-3.424.227,52	-2.84:
IV. Jahresfehlbetrag	-3.297.394,29	-58:
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.392.302,54	9:
	0,00	
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	59.013,52	13:
2. Sonstige Rückstellungen	722.798,68	1.06:
	781.812,20	1.20:
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.749,76	34:
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.647.093,51	9.50:
3. Sonstige Verbindlichkeiten	204.082,31	16:
(davon aus Steuern € 204.082,31; Vj. € 105.513,19)		
	15.964.925,58	10.01:
D. Rechnungsabgrenzungsposten	25.410,74	6:
E. Passive latente Steuern	135.065,00	7:
	16.907.213,52	11.35:

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

scrollen ↲

	2017	
	€	
1. Umsatzerlöse	10.640.054,63	8.46:
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.522,36	90:
(davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 74,96; Vj. € 40,19)		
	10.645.576,99	8.55:
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.191.533,27	-2.20:
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.775.287,10	-3.60:
b) Soziale Abgaben	-792.071,06	-43:
5. Abschreibungen	-460.635,83	-14:
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.659.949,12	-2.66:
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-63.494,90	-7:
(davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern € 58.248,00; Vj. € 76.817,00)		
8. Ergebnis nach Steuern	-3.297.394,29	-57:
9. Sonstige Steuern	0,00	-:
10. Jahresfehlbetrag	-3.297.394,29	-58:

Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf**Nummer: HRB 80257**

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Die BroadSoft Germany GmbH, Düsseldorf, ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Die Gesellschaft nimmt die großenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB teilweise in Anspruch. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, werden weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die vormalige BroadSoft Germany GmbH, Frankfurt am Main, als übertragender Rechtsträger ist durch den Verschmelzungsvertrag vom 28. Dezember 2016 und mit Eintragung im Handelsregister am 14. März 2017 rückwirkend zum 1. November 2016 auf die finocom AG (aktuell firmierend: BroadSoft Germany GmbH, Düsseldorf) verschmolzen worden.

Die Gesellschaft wurde formwechselnd gemäß §§ 190 ff i.V.m. §§ 226 ff. UmwG in die BroadSoft Germany GmbH umgewandelt.

Der Formwechsel wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 30. März 2017 wirksam.

Alleinige Gesellschafterin ist die BroadSoft UK Holding Company Ltd., London (Vereinigtes Königreich).

Aufgrund der beschriebenen Verschmelzung besteht eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und Abs. 2a HGB aktiviert. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch den Entwicklungsprozess veranlassten Werteverzehrs von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Auf die Herstellung entfallende Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig, im Jahr der Herstellung zeitanteilig, linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von drei Jahren und bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zusätzlich außerplanmäßig abgeschrieben.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von drei Jahren entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben und bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zusätzlich außerplanmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig und unter Zugrundelegung der Nutzungsdauer zwischen zwei und fünf Jahren. Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Mietereinbauten werden linear über die Dauer des zugrundeliegenden Mietvertrags abgeschrieben.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind mit den Beträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages. Alle Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und bedürfen daher keiner Abzinsung nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen

oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,45% zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultierten im Vorjahr aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 314.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Mietkautionen TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 77). Im Vorjahr waren daneben auch Provisions-Vorauszahlungen an Mitarbeiter TEUR 342 in dem Posten enthalten.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind Personalkosten insbesondere für Bonuszahlungen, Kommissionen und Urlaubsansprüche in Höhe von insgesamt TEUR 295 (Vorjahr: TEUR 536) ausgewiesen. Darüber hinaus sind in dem Posten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 261 (Vorjahr: TEUR 301) sowie Kosten der Buchhaltung und der Jahresabschlusserstellung in Höhe von TEUR 129 (Vorjahr: TEUR 161) enthalten.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 15.648 (Vorjahr: TEUR 9.500) im Wesentlichen aus der Finanzierungstätigkeit der Gesellschaft.

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Ansatzverboten (selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens).

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

scrollen ↔

	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR
31.12.2016	6	83
31.12.2017	0	135
Veränderung	6	52

scrollen ↔

	2017 (TEUR)	2016 (TEUR)	Veränderung absolut	Verär
Umsatzströme				
Software als Dienstleistung	7.406	5.738	1.668	
Hardware-Verkäufe	465	469	-4	
Sonstige Dienstleistungen	74	71	3	
Umsatz (extern)	7.945	6.278	1.667	
Umsätze aus Cost Plus Agreement	2.695	2.183	512	
Gesamtumsatz	10.640	8.461	2.179	

V. Sonstige Angaben

Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2017 getätigten Forschungs- und Entwicklungskosten beläuft sich auf TEUR 1.224 (Vorjahr: TEUR 255). Davon entfallen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens TEUR 293 (Vorjahr: TEUR 255).

Aus der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 293 (Vorjahr: TEUR 255) ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre, die zum Bilanzstichtag TEUR 281 beträgt.

Mitarbeiterzahl

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 71 (Vorjahr: 46) Angestellte beschäftigt.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen	2017
Verkauf	43
Kundenservice	20
Technik und Konstruktion	8
Gesamt	71

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2017:

- Vorsitzender: Dennis Donald Dourgarian (VP & Worldwide Controller and Treasurer, BroadSoft Inc.) bis 30. März 2017
- Scott Donald Hoffpauir (Chief Technology Officer, BroadSoft, Inc.) - bis 30. März 2017
- Jacqueline Jezioro Kascic (Senior Director, International Controller, BroadSoft Inc.) - bis 30. März 2017

Im Geschäftsjahr 2017 erhielt der Aufsichtsrat keine Vergütung von der Gesellschaft und wurde im Geschäftsjahr 2017 aufgelöst.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2017:

- Tholen, James Albert, Great Falls/Vereinigte Staaten (Chief Financial Officer, BroadSoft, Inc.) - bis 15. Mai 2018
- Seravalli, Mary Ellen, Vienna/Vereinigte Staaten (Chief Legal Officer, BroadSoft, Inc.) - bis 15. Mai 2018
- Nowack, Peter Kurt, Köln/Deutschland (Vizepräsident & General Manager, BroadSoft Germany GmbH)
- Sloves, Evan Barry, San Mateo, Kalifornien/Vereinigte Staaten (Vizepräsident & Assistent der Geschäftsführung, Cisco Systems, Inc) 15. Mai 2018
- Gorman, Mark Thomas, San Francisco, Kalifornien/Vereinigte Staaten (Vizepräsident & stellvertretender Assistent der Geschäftsführung, Cisco Systems, Inc.) - ab 15. Mai 2018

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde unter Aufwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da im Geschäftsjahr nur ein Geschäftsführer von der Gesellschaft Bezüge enthält.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen belief sich im Jahr 2017 auf TEUR 1.002 (Vorjahr: TEUR 1.262).

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr 2017 TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 33) und entfiel ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der BroadSoft Inc. mit Sitz in Delaware, USA (kleinster und grösster Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Konzernabschluss der BroadSoft Inc. ist am Sitz dieser Gesellschaft erhältlich.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von TEUR 3.392, auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Am 1. Februar 2018 hat Cisco Systems Inc., San José den Kauf der BroadSoft Inc., Gaithersburg, welcher am 23. Oktober 2017 vereinbart wurde, final abgewickelt. Die BroadSoft Inc., Gaithersburg, ist nun die 100%-ige Tochtergesellschaft der Cisco Systems Inc., San José. Damit ist die Cisco System Inc., San José mit Wirkung zum 1. Februar 2018 das oberste Konzernunternehmen für die Gesellschaft.

Düsseldorf, den 30. November 2018

Evan Barry Sloves
Mark Thomas Gorman
Peter Kurt Nowack

Entwicklung des Anlagevermögens 2017 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

scrollen ↔

	Anschaffungskosten		
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	254.783,69	292.808,29	0,00 54:
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.849,35	10.665,10	0,00 6:
	312.633,04	303.473,39	0,00 61:
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	895.991,63	152.381,03	0,001.04:
	895.991,63	152.381,03	0,001.04:
	1.208.624,67	455.854,42	0,001.66:

scrollen ↔

	Abschreibungen		
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.241,15	122.124,48	0,0013:
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.073,09	26.432,43	0,00 6:
	44.314,24	150.556,91	0,0019:
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	222.052,93	310.078,92	0,0053:
	222.052,93	310.078,92	0,0053:
	266.367,17	460.635,83	0,0072:

scrollen ↔

	Buchwert		
	31.12.2017	31.	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	416.226,35	24:	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.008,93	2:	
	421.235,28	26:	
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	516.240,61	67:	
	516.240,81	67:	
	937.476,09	94:	

scrollen ↔

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BroadSoft Germany GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BroadSoft Germany GmbH, Düsseldorf, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BroadSoft Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar zum 31. Dezember 2017 und vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt 'Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts' unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↕

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen

Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerische Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die F

- des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche

- Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung

- deutscher Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Fließ- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht.

Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der

- zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysten, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 30. November 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Harald Wimmer, Wirtschaftsprüfer
ppa. Thomas Küster, Wirtschaftsprüfer

Zurück zum Suchergebnis



◀ Vorheriger Eintrag

Nächster Eintrag ▶